

Übersicht der gemeinsamen Seminare von IPP und HIT

Beginn	Kurztitel	Dozent/-innen	Inst.
05.10.2020	Psychoanalytische Konzeptionen 4 + 5	Neumeier	IPP
21.10.2020	Richtlinien-Psychotherapie	Lieberz	IPP
06.11.2020	Körper in psa. Behandlungstechnik	Leikert	IPP
09.11.2020	Erstinterview	Ameskamp / v. Falkenhausen-Leube	IPP
31.01.2021	Depression	May	IPP
05.02.2021	(Un-)Endlichkeiten	Kriebel / Weis	IPP
12.02.2021	Aspekte der Regression	Guck-Nigrelli / Renzel	IPP
27.02.2021	Das Ringen um Haltung	Mayer	IPP
27.10.2020	Suizidalität	Treiber	HIT
07.11.2021	Traumaadaptierte Therapie	Honold	HIT
09.01.2021	Psychoanalytische Entwicklungslehre	Honold	HIT
14.01.2021	Digitalisierung	Hain	HIT
21.01.2021	Gruppenanalyse u. Gruppentherapie	Wöllner	HIT

Anmeldung zu den Seminaren

IPP

Zu den mit »IPP« markierten Seminaren melden Sie sich bitte per E- Mail bei dem jeweiligen Dozenten an. Die Adressen finden Sie jeweils am Ende der Seminarankündigung.

HIT

Für die mit »HIT« markierten Seminare ist eine schriftliche Anmeldung bei Frau Kuhlmann bis zum **14.10.2020** erforderlich: per Fax (06221 8953033), per E-Mail (info@hit-heidelberg.de) oder per Post.

Rainald Neumeier

Präsenzseminar / Online-Seminar

IPP

A1, A2.1, A3,
A12, B3, B5, B6

Psychoanalytische Konzeptionen in ihrer geschichtlichen Entwicklung, Teile 4 und 5

Die bisherigen Seminarteile haben sich mit Grundlagentexten von S. Freud und Weiterentwicklungen bei A. Freud, in der Ich-Psychologie und in frühen Ansätzen von Objektbeziehungstheorien wie etwa bei M. Klein und Fairbairn auseinandergesetzt. Die Reihe wird mit zwei Seminaren im WS 2020/21 fortgesetzt. Zunächst stehen weitere Theorien und Erkenntnisse zur Entwicklung des Kindes und seiner für die Entwicklung wesentlichen Einbettung in die frühe Beziehungswelt im Zentrum. Der Blick richtet sich vermehrt auf die zu Beginn der Psychoanalyse vernachlässigten frühen Fähigkeiten, die primäre Weltzugewandtheit des Menschen und die mit dieser Bezogenheit verknüpften Störungsgefahren. Dies soll besonders anhand von Autoren wie D. W. Winnicott und J. Bowlby geschehen. Auch die psychosoziale und gesellschaftliche, über die frühen Jahre hinausreichende Entwicklungsperspektive von Erikson und Blos soll aufgegriffen werden, ebenso Ansätze von Lichtenberg und Stern. Eventuell wird auch Literatur zu pränatalen Aspekten der Entwicklung einbezogen. Weiter sollen die Narzissmus-Konzeptionen und Überlegungen zu den frühen Objektbeziehungen bei H. Kohut und O. Kernberg, in denen sich sehr unterschiedliche Entwürfe des kindlichen Werdens und geradezu unterschiedliche Menschenbilder (vgl. Thomä und Kächele, Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Bd. 1) spiegeln, behandelt werden. Eine hier immer mitlaufende theoretische Frage ist die nach der Rolle der Aggression in der menschlichen Psyche. Aus der Moderne sollen Ansätze bei Fonagy (Mentalisierung) und in der sogenannten relationalen Psychoanalyse (Mitchell) behandelt werden.

Termine

Montags, 20:30 bis 22:00 Uhr

Teil 4: 05.10., 19.10., 02.11., 23.11. und 07.12.2020

Teil 5: 18.01., 01.02., 22.02., 08.03. und 22.03.2021

Teilnehmer/-innen:

Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des IPP und des HIT sowie des HIP. Teilnehmer/-innen, die am ersten Teil nicht teilgenommen haben, sind willkommen.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Anmeldung:

Bitte Anmeldung beim Dozenten über E-Mail: Dr.R.Neumeier@t-online.de

Klaus Lieberz

Präsenzseminar

IPP

A10, B1, B2, B3, B6

**Die Richtlinien-Psychotherapie:
Antragsverfahren und Therapieplanung**

Im Seminar wird die Antragstellung für die analytisch begründeten Therapieverfahren besprochen, einschließlich des Berichts an den Gutachter. Auch über die voraussichtliche Beendigung des Gutachterverfahrens hinaus (01.01.2022) bleibt eine sorgfältige Therapieplanung incl. Differentialindikation und Prognosestellung sowie deren Dokumentation ein essentieller Bestandteil psychotherapeutischer Tätigkeit. Das Seminar ist für Teilnehmer/-innen des HIT Voraussetzung für den Beginn eigener Behandlungen über die Ambulanz.

Termine:

Donnerstag, 21.10., 04.11., 11.11., 25.11. und 02.12.2020, jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des IPP, HIT und HIP. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt entsprechend den Rahmenbedingungen für Präsenzveranstaltungen zum Seminarzeitpunkt. Eine Anmeldung ist in jedem Fall erforderlich.

Literatur:

Faber/Haarstrick: Kommentar Psychotherapie Richtlinien. 11. Auflage 2017

Dührssen, A: Die biografische Anamnese unter tiefenpsychologischem Aspekt. Hrsg. Rudolf/Rüger, Schattauer Verlag, 2011

Rudolf, G.: Psychodynamische Psychotherapie. Schattauer Verlag, 2010

Anmeldung und Organisation:

Bitte Anmeldung beim Dozenten über E-Mail: info@praxis-prof-lieberz.de

Sebastian Leikert

Präsenzseminar / Online-Seminar

**Der Körper in der psychoanalytischen
Behandlungstechnik**

IPP

A1, A2.1, A2.2, A3,
A4, A12, B3, B5, B6

Von Beginn an interessiert sich die Psychoanalyse für den Körper. Seit Freuds Arbeit *Hemmung, Symptom und Angst* (1926d) ist der Gedanke formuliert, dass es Abwehrprozesse im Körperselbst gibt, die die Verbindung zu symbolischen Strukturen unterdrücken und so ein Unbewusstes hervorbringen, das sich allein in den Körper einschreibt. Erst mit Bucci (1997) werden die metapsychologischen Grundlagen geschaffen, dies präzise zu beschreiben, und erst in jüngerer Zeit (Lombardi 2008, Dejours 2019) gibt es konkrete behandlungstechnische Konzepte, um diese Formationen des Unbewussten aufzugreifen. Meine Publikation wird den Rahmen für die Einordnung dieser Autoren bilden. Vor allem aber wird es um konkrete behandlungstechnische Fragen und Beispiele gehen: In welchen Aspekten ist Körperlichkeit eine allgemeine Komponente von Übertragung und Gegenübertragung? An welcher Stelle sind davon Elemente des leiblichen Unbewussten (verkapselte Körperengramme) zu unterscheiden? Welche Behandlungstechnik ist hier angemessen? Wie kann man hier die Gegenübertragung nutzen? Muss die Deutung als behandlungstechnischer Kern durch eine psychoanalytische Wahrnehmungsarbeit ergänzt werden? Akzente des Seminars werden am 6. November mit den Teilnehmer/-innen vereinbart.

Termine:

Freitag, 6. November, 20:30 bis 22:00 Uhr

Freitag, 4. Dezember, 20:30 bis 22:00 Uhr

Samstag, 5. Dezember, 9:30 bis 17:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des IPP, HIT und HIP.

Literatur:

Bucci, Wilma (1997) Symptoms and Symbols: A Multiple Code Theory of Somatization. *Psychoanal. Inquiry*, 17(2): 151 – 172.

Coates, Susan W. (2018) Können Babys Traumata im Gedächtnis behalten? Symbolische Formen der Repräsentation bei frühkindlicher Traumatisierung. *Psyche Z Psychoanal* 72, 993 – 1021.

Dejours, Christophe (2019) Die beiden Körper: der biologische und der erotische Körper. In: *Body- Corps- Körper*; Bulletin der Europäische Psychoanalytische Föderation, S. 19 – 31.

Freud, S. (1905d) Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. G.W. Bd. V, S. 27 – 145.

Freud, S. (1920g) Jenseits des Lustprinzips. G.W. Bd. XIII., S. 1 – 69.

Freud, S. (1926d) Hemmung, Symptom und Angst. G.W. Bd. XIV, S. 113 – 205.

Hinshelwood, R., D. (1993) Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse.

Laplanche, Jean (1996) Implantation, Intromission. In: Ders.: Die unvollendete kopernikanische Revolution in der Psychoanalyse. Frankfurt, Fischer, S. 109 – 114.

Leikert, S. (2019) Das sinnliche Selbst – Das Körpergedächtnis in der psychoanalytischen Behandlungstechnik. Frankfurt/M., Brandes und Apsel Verlag.

Lombardi, Riccardo (2008) The Body in the Analytic Session: Focusing on the Body-Mind Link. *Intern. J. Psychanal* 89(1): 89–109

Masud-Khan, Mohammed (1963) Das kumulative Trauma. In: Ders. *Selbsterfahrung in der Therapie*. München, Kindler (1977).

van der Kolk, Bessel (2015) Verkörperter Schrecken – Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann. Lichtenau/Westf., Probst Verlag.

Winnicott, D. W. (1977) Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Frankfurt a. M., Fischer

Anmeldung:

Bitte Anmeldung beim Dozenten über E-Mail: s.leikert@web.de

Sabine von Falkenhausen-Leube und Sabine Ameskamp

Präsenzseminar / Online-Seminar

Erstinterview-Seminar

IPP

A.21, A2.2, A4,
A5, B1, B2, B6

Die erste Begegnung ist von größter Bedeutung für Verlauf und Geschick einer Therapie. Hier begegnen sich zwei Personen mit ihren bewussten und unbewussten Anteilen, die sofort miteinander zu interagieren beginnen.

Im Erstinterview erheben wir nicht nur biografische und medizinische Fakten, studieren Abwehrmechanismen oder ermitteln das Strukturniveau der Patient/-in. Im Zentrum der psychodynamischen Arbeit am Erstinterview steht das Erleben und Erfassen der Szene, die sich zwischen den beiden Beteiligten ereignet. Das Instrument dafür ist die ganze Person der Therapeut/-in mit all ihren Erlebnissen, Empfindungen und Reaktionen während dieser ersten Begegnung.

Im Seminar wollen wir uns intensiv der Betrachtung dieser Phänomene zuwenden. Das heißt, wir versuchen, Übertragungs- und Gegenübertragungs-Phänomene zu identifizieren, eine Idee von der Psychodynamik zu bekommen und herauszufinden, ob und wie diese Beiden miteinander in einen fruchtbaren therapeutischen Prozess eintreten können.

Das ist eine herausfordernde und spannende Aufgabe. Wir wollen uns ihr nähern, indem wir anhand eines detaillierten Protokolls dieser Begegnung möglichst nahe an der Szene bleiben. Daher wird jede/-r von Ihnen eigene Erstbegegnungen mit Patienten ausführlich schriftlich festhalten und im geschützten Rahmen des Seminars der Gruppe vorstellen und gemeinsam diskutieren. Parallel dazu lesen und besprechen wir gemeinsam fortlaufend einen grundlegenden Text von Thomas Ogden.

Termine:

Montag, 9.11., 16.11., 30.11., 14.12.2020 und 11.01.2021, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Herzlich willkommen sind Interessierte aus allen Instituten.

Literatur:

Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Bion, W.: Notes on Memory and Desire. The Psychoanalytical Forum 2:3, 1967

Ekstaedt, A.: Die Kunst des Anfangs. Suhrkamp 1995

Ogden, Th.: Das psychoanalytische Erstgespräch. In: Frühe Formen des Erlebens. Psychosozial Verlag 2006. S. 171-198

Sandler, J.: Gegenübertragung und Bereitschaft zur Rollenübernahme. Psyche 4/76

Anmeldung: Bitte Anmeldung bei den Dozentinnen per E-Mail:

sabineameskamp@gmx.de oder SvFalkenhausen@t-online.de

Beate May

Präsenzseminar

Depression: Psychodynamik und Behandlung

IPP

A2.1, A4, A5, B5

Depression ist eine häufig gestellte Diagnose. Dahinter verbirgt sich eine Vielzahl von Krankheitsbildern unterschiedlicher Genese und Ausprägung. In diesem Seminar befassen wir uns mit der Psychogenese und Psychodynamik der neurotischen Depression. Ausgehend von der Entwicklungsgeschichte des Begriffs und theoretischen Überlegungen werden anhand ausgewählter Texte und klinischer Vignetten differentialdiagnostische und behandlungstechnische Aspekte erörtert.

Termine:

Mittwoch, 13.01., 27.01., 10.02., 24.02. und 10.03.2021, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des HIT, IPP und HIP. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt entsprechend den Rahmenbedingungen für Präsenzveranstaltungen zum Seminarzeitpunkt.

Literatur:

Abraham, K. (1912): Ansätze zur psychoanalytischen Erforschung und Behandlung des manisch-depressiven Irreseins und verwandter Zustände. Zentralblatt für Psychoanalyse II, 6:302-315

Eicke-Spengler, M. (1977): Zur Entwicklung der Theorie der Depression. Psyche, 31, 1079-1125

Freud, S. (1916-1917): Trauer und Melancholie. G.W.X, S. 428-446

Green, A. (1992): Die tote Mutter. Psyche, 47, 205-240

Kernberg, O. F. (1999): »Trauer und Melancholie«, 80 Jahre später. Forum der Psychoanalyse, 15, 304-311

Will, H. (1994): Zur Phänomenologie der Depression aus psychoanalytischer Sicht. Psyche, 48, 361-385

Vertiefende Literatur:

Klein, M. (1960): Zur Psychogenese der manisch-depressiven Zustände. Psyche, 14, 256-283

Küchenhoff, J. (1999): Trauer, Melancholie und das Schicksal der Objektbeziehungen. Eine Relektüre von S. Freuds »Trauer und Melancholie«. Jahrbuch der Psychoanalyse, 36, 90-117

Mentzos, S. (1995a): Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Sandler, J., Joffe, G. (1980): Zur Depression im Kindesalter. Psyche, 34, 413-429

Anmeldung und Organisation:

Ich bitte um Anmeldung unter meiner Mail-Adresse: beate_may@web.de, damit ich Ihnen die Texte vorab zusenden kann.

Achim Kriebel und Rüdiger Weis

Präsenzseminar

IPP

A1, A2, B2, B3, B6

(Un-)Endlichkeiten

Erfahrungen von (Un-)Endlichkeit und Be- und Entgrenzung sind im Lebenszyklus unvermeidbar und entwicklungsnotwendig. Die Dynamik dieser Dimension und das (Nicht-)Gelingen der konkreten Auseinandersetzungen (z. B. in Situationen von Trennung, Abschied und Loslassen) entscheiden über den Fortgang der weiteren Entwicklung. Ausgehend von Überlegungen zur Entstehung depressiver Zustände, zur zeitlichen Planung und zum Abschluss psychoanalytisch begründeter Therapien beschäftigen wir uns mit diesem existenziellen Spannungsfeld unter behandlungstechnischen, entwicklungspsychologischen, gesellschaftlich-kulturellen und persönlichen Aspekten. Eigene Beiträge und Ideen der Teilnehmer/-innen sind willkommen und können am Auftaktabend koordiniert werden.

Termine:

Freitag, 05.02.2021, 18.30 – 22.00 Uhr

Samstag, 13.03.2021, 9.30 – 15 Uhr

(5 Doppelstunden)

Teilnehmer/-innen:

Für Aus- und Weiterbildungs-teilnehmer/-innen des IPP (auch modulare Weiterbildung) und Mitglieder des HIT. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt entsprechend den Rahmenbedingungen für Präsenzveranstaltungen zum Seminarzeitpunkt.

Literatur:

Diederichs P (Ed.) (2006) Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Gießen, Psychosozial

Grieser J (2019) Der Tod in der psychischen Entwicklung. Forum der Psychoanalyse, 35, 117-135

Pflichthofer D (2013) Das Ende der Analyse und die postanalytische Beziehung. Forum der Psychoanalyse, 29, 201-222

Rohde-Dachser, C. (2018) Jenseits der Zeit. Berührungen der Psychoanalyse mit dem Unendlichen. In: B. Unruh et al.: Rebellion gegen die Endlichkeit. Gießen, Psychosozial

Schleu A & Thorwarth J (2018) Zeitlosigkeit als Verführung. In: B. Unruh et al.: Rebellion gegen die Endlichkeit. Gießen, Psychosozial

Teising M (2018) Illusion der Unendlichkeit und Anerkennung der »Restlaufzeit« . In: B. Unruh et al.: Rebellion gegen die Endlichkeit. Gießen, Psychosozial

Anmeldung:

Anmeldung bis spätestens Ende Oktober 2020 bei den Dozenten erbeten. Danach erhalten die Teilnehmer/-innen ein aktualisiertes Programm mit Literaturliste zugeschickt: achimkriebel@t-online.de oder ruediger.weis123@t-online.de

Anja Guck-Nigrelli und Andreas Renzel

Präsenzseminar

IPP

A1, B2, B3, B5

Therapeutische Aspekte der Regression

Michael Balint (1896 – 1970), Arzt und Psychoanalytiker, war einer der bedeutenden Pioniere der Objektbeziehungstheorie. Er leistete wesentliche Beiträge für die Erweiterung Freuds Ein-Personen-Psychologie zu einer Zwei-Personen-Psychologie. Er beschäftigte sich intensiv mit der Frage des individuellen Einflusses des Analytikers auf die Übertragungsprozesse und mit den Vorgängen in einem Zustand tiefer Regression. In diesem Seminar wollen wir uns anhand der Lektüre des gleichnamigen Werkes von Michael Balint sowie weiterer Literatur zum Thema (u. a. Loch, Thomä) mit dem Phänomen der Regression in der analytischen Beziehung auseinandersetzen und behandlungstechnische Fragen diskutieren. Fallbeispiele sind willkommen.

Termine:

Einführung:

Freitag, 12.02.21, 20:30 – 22:00 Uhr

Weitere Termine:

Samstag, 06.03.21, 9:30 – 13:00 Uhr

Samstag, 20.03.21, 9:30 – 13:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des IPP. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt entsprechend den Rahmenbedingungen für Präsenzveranstaltungen zum Seminarzeitpunkt. Eine verbindliche Anmeldung ist in jedem Fall erforderlich.

Literatur:

Ausgewählte Kapitel aus den folgenden Werken:

Balint M. (1966) Die Urformen der Liebe

Balint M. (1970) Therapeutische Aspekte der Regression

Literaturliste und Seminarplan werden vor Seminarbeginn via E-Mail verschickt

Anmeldung

Anmeldungen bitte per E-Mail an: kontakt@andreas-renzel.de

Martin Mayer

Präsenzseminar / Online-Seminar

IPP A11, B2, B3, B5, B6

Das Ringen um Haltung – Teil 2

Das Seminar schließt an das Seminar im letzten Wintersemester an und soll ausgehend von theoretischen Überlegungen wie den »fünf Sprachen der Ethik« (Shefler) die Verbindungen zu den Behandlungskonzepten wie dem Containing schaffen, um das Gefühl für die Verantwortung des psychodynamisch tätigen Therapeuten und Psychoanalytikers zu fördern.

Literatur und Kasuistik sind wieder Grundlage für die Diskussion.

Termine:

Samstag, 27.02.2021

9:30 - 11:00 Uhr, 11:15 - 12:45 Uhr und 13:00 - 14:30 Uhr (3 Doppelstunden)

Teilnehmer/-innen:

Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des IPP und des HIT sowie des HIP. Begrenzte Teilnehmerzahl, Voranmeldung erforderlich. Teilnehmer/innen, die am ersten Teil nicht teilgenommen haben, sind willkommen.

Literatur:

Wird nach verbindlicher Anmeldung per E-Mail zugesandt.

Anmeldung und Organisation:

Bitte Anmeldung beim Dozenten per E-Mail: praxis@psychotherapiemayer.de

Ulrich M. Treiber

Präsenzseminar

HIT

A2, B3, B4

**Suizidalität
(Nachholseminar aus dem Sommersemester 2020)**

Dieses Seminar ist als Fortsetzung eines früheren Seminars *Krisenintervention* konzipiert. Nachdem dort erste theoretische wie praktische Aspekte von Krisenintervention erarbeitet wurden, soll es hier vorwiegend um den Spezialfall der Suizidalität gehen.

Wir werden insbesondere

- psychodynamische Hypothesen zur Entstehung von Suizidalität erörtern,
- die besondere Situation der einzelnen Teilnehmer/-innen beleuchten, in der sie im Rahmen ihrer Tätigkeit jeweils mit dem Thema Suizidalität konfrontiert sind, und
- in Rollenspielen Ihr spezifisches »Handwerkszeug« für den Umgang mit suizidalen Patienten (weiter-)entwickeln.

Zu diesem Seminar fand im SS 2020 ein (Video-)Einführungsabend statt, bei dem auch die zu lesende Literatur besprochen wurde und einzelne Kurzreferate verteilt wurden.

Es ist auf jeden Fall erforderlich, sich für dieses Seminar bei Frau Kuhlmann neu anzumelden, da aus Corona-Gründen eine Höchstzahl an Teilnehmern festgelegt ist, da das Seminar in Präsenzformat stattfinden soll. Falls noch Plätze jenseits der Teilnehmer/-innen-Zahl des Einführungsabends frei sind, sind weitere Teilnehmer/-innen willkommen.

Termine:

Samstag, 24.10.2020 und 31.10.2020, jeweils 9:30 – 13:30 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Weiterbildungsteilnehmer/-innen des HIT, gern auch HIP und IPP (**max. 10 Teilnehmer/-innen**). Eine Neuanmeldung zu diesem Seminar ist erforderlich.

Literatur:

PiD (Psychotherapie im Dialog) Themenheft *Suizid 2-2012*, Thieme, Stuttgart, New York

Die weitere Literatur wurde im Video-Einführungsabend vereinbart und kann gern beim Dozenten erfragt werden.

Anmeldung:

Anmeldungen bis zum **14.10.2020** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post an:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann, Fax 06221-8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen auch an den Dozenten: utreiber@t-online.de

Cornelius Honold

Präsenzseminar

HIT

A1, A2.1, A2.2,
A9, A12, B3, B5

**Traumaadaptierte psychodynamische Therapie
(Nachholseminar aus dem Sommersemester 2020)**

Nachdem sich die psychoanalytisch begründete Psychotherapie historisch zunächst intensiv mit der Behandlung »traumatisierter« Menschen auseinandergesetzt hatte, scheint mitverursacht durch neue, vor allem psychobiologische Forschungsergebnisse und daran orientierte Behandlungskonzepte eine zunehmende Aufteilung in Patienten mit zu bearbeitenden neurotischen Konflikten auf der einen und "traumatisierte" Patienten auf der anderen Seite wichtig. So wichtig, dass sich diese sogar nachvollziehen lässt bis in die therapeutischen Identitäten der Behandler und Behandelnden als beispielsweise Analytiker und Analysanden im Unterschied zu »Traumatherapeuten« und »Traumapatienten«. Es wurden sogar eigene Ausbildungsinstitute für »Traumatherapie« gegründet, die sich ausschließlich der Vermittlung der Kompetenzen zur Behandlung von Traumatisierten widmen. In diesem Seminar wollen wir anhand der angegebenen Literatur und der klinischen Erfahrung der Seminarteilnehmer/-innen versuchen, die Brücke zwischen klassischer, konfliktzentrierter Neurosenlehre und den Modellen zu den sogenannten »Traumafolgestörungen« zu beleben und über eine integrative »psychodynamische traumaadaptierte Therapie« nachzudenken. Das Seminar richtet sich somit vornehmlich an Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen in psychodynamischer Psychotherapie, die sich innerhalb dieser Ausbildung (und Identitäts-bildung) für Modelle zur integrativen Behandlung traumatisierter Patienten interessieren.

Termine:

Samstag, 07. und 21.11.2020, jeweils 9:30 – 14:30 Uhr

Teilnehmer/-innen:

offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des HIT, IPP und HIP (**max. 10 TN**); es ist eine erneute Anmeldung erforderlich!

Literatur:

Reddemann, Luise und Fischer, Gottfried (2010): Worauf es ankommt: Psychodynamische Traumatherapien, in: Psychotherapie Bd. 15, Heft 2, Seite 263-278.

Reddemann, Luise (2013): Einige grundsätzliche Überlegungen zur Gruppentherapie in der Traumabehandlung und wie man Gruppen als Ressource nutzen kann, in: Mattke, Reddemann, Strauß: Keine Angst vor Gruppen, Stuttgart: Klett-Cotta.

Grassmann, Herbert (2004): Körperpsychologische Grundlagen einer Traumatherapie – Posttraumatische Übertragungsphänomene im therapeutischen Dialog. In: Psychologische Medizin, 15/3, S. 43-47.

Uexküll, Thure von (2002): Lehrbuch der Psychosomatischen Medizin, 6. Auflage, Kapitel Psychotraumatologie, S. 631-641. München: Urban & Fischer.

Anmeldung:

Anmeldungen bis zum **14.10.2020** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post an:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann, Fax 06221-8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen auch an den Dozenten: corneliushonold@web.de

Cornelius Honold

Präsenzseminar

HIT A1, A2.1, A5, A12

**Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre
(Nachholseminar aus dem Sommersemester 2020)**

In diesem Seminar wollen wir uns mit den Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungslehre beschäftigen sowie einem Überblick über deren historische Entwicklung. Triebtheoretische Aspekte werden wir mit Überlegungen zur Ich- und Selbst-Entwicklung sowie zu Objektbeziehungen zusammentragen, um dann die Bedeutung von Internalisierungs- und Externalisierungsvorgängen für das Verständnis von Struktur, Grundkonflikten und deren Verarbeitungsmodi für die klinische Praxis in den Mittelpunkt zu stellen. Alle Seminarteilnehmer/-innen werden gebeten, bereits zum 1. Seminartag aus der aufgeführten Literatur die angegebenen Seiten aus dem Buch von S. Mentzos zur Vorbereitung gelesen zu haben.

Termine:

Samstag, 09.01.2021 und 30.01.2021, jeweils 9:30 - 14:30 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des HIT, IPP und HIP (max **10 TN**); es ist eine erneute Anmeldung erforderlich!

Literatur:

Starvos Mentzos: Neurotische Konfliktverarbeitung, Seiten 38-60, 88-104, 123-141, Fischer Verlag, 258. Auflage (2015).

Hoffmann/Hochapfel: Neurosenlehre, Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Seiten 25-57, Schattauer Verlag, 8. Auflage (2009)

Mertens/Waldvogel: Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe, Kohlhammer Verlag, 4. Auflage (2014)

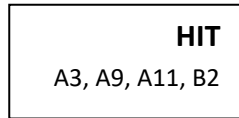
Anmeldung:

Anmeldungen bis zum **14.10.2020** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post an:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann, Fax 06221-8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen auch an den Dozenten: corneliushonold@web.de

Bernhard Hain

Präsenzseminar / Online-Seminar



Digitalisierung in Medizin und Psychotherapie - Chancen, Visionen, Grenzen, Risiken

»Digitalisierung« ist immer noch ein hoch aufgeladener Begriff. Nüchtern betrachtet geht es um die Integration neuer Techniken in vorhandene Arbeitsabläufe. In der Medizin ist das mit vielen Facetten schon Realität. Kann die Digitalisierung auch der Psychotherapie und Psychoanalyse hilfreich zur Seite stehen, gibt es Grenzen, gibt es Risiken?

In diesem Seminar werden Informationen zu technischen, rechtlichen und diskursiv geprägten Begriffen und Rahmenbedingungen vermittelt, z. B »Personalisierte Medizin«, »Deep Learning«, »Big Data«, »App vom Arzt«. Zur Anwendung in der Psychotherapie werden aktuelle Studien und Texte in Auszügen gelesen und diskutiert. Es besteht die Gelegenheit, eigene Erfahrungen zum Thema in Therapie, Supervision und Lehre einzubringen und zu diskutieren.

Termine:

Donnerstag, 14.01.2021 und 28.01.2021, jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

Teilnehmer:

Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des HIT, gern auch HIP, IPP; **max. 10 Teilnehmer/-innen** bei Präsenzveranstaltung.

Literatur:

»Denken 3.0« Buch / ebook, Hrsg. Frank Schirmmayer, FAZ-Archiv 2013

»App vom Arzt« Buch / ebook, J. Spahn, J. Debatin, M. Müschenisch, Herder 2016

»Digitalisierung in der Medizin« Buch / ebook, J. Jörg, Springer 2018

»Digitale Demenz« Buch / ebook, M. Spitzer, Droemer 9.Auflage 2014

In »Psychotherapie im Dialog«, Juni 2011: »Internet in Psychotherapie und Beratung«

B. Hain, K. Hünemeyer, M. Teufel, N. Rieber, B. Wild: »Die Videokonferenz-Gruppe in der psychoedukativen Nachsorge nach Adipositaschirurgie«

In »Psychotherapeut« 4-2018:

Th. Fydrich, W. Schneider: »Digitalisierung und Psychotherapie«, S. 269ff.

R. Schuster u. a.: »Computer und Psychotherapie-geht das zusammen?«, S. 271ff.

Ch. Eichenberg, L. Hübner; »Psychoanalyse via Internet«, S. 276 ff.

Anmeldungen bis zum **14.10.2020** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post an:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann, Fax 06221-8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen auch an den Dozenten: Bernhard.Hain@rkh-kliniken.de

Martin Wöllner

Präsenzseminar / Online-Seminar

HIT A6, A9, B2, B3

Einführung in die Gruppenanalyse und Gruppentherapie

»Wir können kurzerhand sagen, dass alles, was mental ist, von Anfang an eine Angelegenheit von mehr als einer individuellen Person und eines Gehirns ist.«

S. H. Foulkes

Dieses Seminar erarbeitet grundlegende Konzepte der psychodynamischen Gruppentherapie und möchte sie erfahrbar machen. Dazu werden Übersichtsartikel, Medien und Übungen in Kleingruppen verwendet und ggf. Raum für Kasuistiken gegeben, weil die Seminarteilnehmer/-innen möglicherweise aktuell oder in früherer Berufstätigkeit in Klinikgruppen gearbeitet haben oder damit in Berührung kamen.

Termine:

Donnerstag, 21.01.2021: 20:30–22:00 Uhr

Samstag, 06.02.2021: 09:15 – 10:45, 11:00 – 12:30, 13:15 – 14:45, 15:15 – 16:45 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Offen für HIT, IPP und HIP; maximal **10 Teilnehmer/-innen** bei Präsenzveranstaltung.

Literatur:

Köhnke, D. (2010): Einführung in die Gruppenanalyse pp 1-14 (unveröffentlichtes Manuskript mit freundlicher Genehmigung)

Leszcz M und Kobos JC (2018): Wie wissenschaftliche Evidenz praktisch genutzt werden kann: [...] APGA Leitlinien in: Strauß, B., Mattke, D. (Hrsg.) Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis pp. 211-223, Springer, Heidelberg Berlin

Behr H und Hearst L (2009): Gruppenanalytische Psychotherapie. Kap. 3 Planung einer analytischen Gruppe pp. 39-51, Klotz Magdeburg

Als vertiefende Literatur können die beiden Lehrbücher verwendet werden und:

Yalom, I. D. (2016) Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Pfeiffer, München

Anmeldung:

Anmeldungen bis zum **14.10.2020** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post an:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann, Fax 06221-8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen auch an den Dozenten: psmpraxiswoellner@t-online.de